

Erzähler vom Westerwald

der wöchentlichen achtseitigen Beilage:
hachener Tagesblatt.
Tägliche Nachrichten für die Gesamtinteressen des Westerwaldgebietes.
Mit der monatlichen Beilage:
Ratgeber für Landwirtschaft, Obst- und Gartenbau
Druck und Verlag:
Th. Kirchhölzel, Hachenburg.

255. Erscheint an allen Werktagen.
Bezugspreis durch die Post: vierteljährlich 1,70 M., monatlich 50 Pfg. ohne Bestellgeld.
Hachenburg, Freitag den 31. Oktober 1913
Anzeigenpreis (im Voraus zahlbar):
die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Reklamezeile 40 Pfg.
6. Jahrg.

Keine „deutsche Gefahr“.

London, 30. Oktober.
In dem britischen Tochterstaat Kanada scheint man so nervöse Ängste gegenüber Deutschland zu empfinden, als im englischen Mutterlande.
Der frühere Premierminister und Führer der Liberalen Sir Wilfrid Laurier hielt im Wahlkreis South Bruce, Staat Ontario, eine Rede vor den Wählern, unter denen sich zahlreiche eingewanderte Deutsche befanden. Laurier sprach gegen die übertriebenen Flottenpläne Großbritanniens und bestritt die Vorhandensein der immer wieder angeführten deutschen Gefahr.
Der hervorragende Politiker sagte weiter, die beiden Länder hätten keine ernsthaften Streitpunkte miteinander, Deutschland habe seine Flotte nur aus, um seinen Handel zu schützen. Nach dieser Richtung müsse auch weiter gearbeitet. Die Rede fand großen Beifall bei den Anwesenden.

Stahlluftschiff „Unger“.

Berlin, 30. Oktober.
Aufscheinend offiziell teilt ein Berliner Blatt zu den verschiedenen Gerüchten über das neue, künstlich erprobte Luftschiff „Unger“ mit, das Kriegsministerium der Neufunktion durchs Interesse entgegen. In geschäftsführenden Aktiengesellschaft liege ein Versuchsauftrag des Kriegsministeriums vor. Die Prüfung der Unger'schen Konstruktion durch die Militärbehörde sei ein günstiges Gutachten ergeben. Auf Grund der Ergebnisse von Sachverständigen habe Herzog Karl von Sachsen-Koburg-Gotha das Protektorat über den Unger'schen Stahlluftschiffbau übernommen und daselbst-Gelände zu einer Werft zur Verfügung gestellt. Bei dem Bau der Halle in Koburg werde alsbald begonnen.

Österreich-Ungarns Heeresvermehrung.

Die neue Beheerung.
Wien, 30. Oktober.
Der Abgeordnetensaal ist nunmehr die neue Beheerung unterbreitet worden. Die Truppenvermehrung wird in den nächsten fünf Jahren verteilt. Für die österreichischen Teile wird die Rekrutenzahl für das Jahr um 10.824 Mann vermehrt. Die volle Höchstzahl wird im Jahre 1918 erreicht. Der Stand der österreichischen Truppe wird um 7038 Mann vermehrt, die gleichfalls in fünf Jahren verteilt sind. Hierzu tritt noch die Tiroler Truppe.

Bestimmung der belgischen Prinzessinnen.

König Leopold II. Nachlaß.
Brüssel, 30. Oktober.
Die vielbesprochene Streitfrage zwischen dem belgischen König und den Töchtern des verstorbenen Königs Leopold II. scheint jetzt mit einem friedlichen Vergleich gelöst zu sein. Die Prinzessinnen Luise und Stephanie von Coburg haben sich mit dem belgischen Staat geeinigt, daß aus dem strittigen Nachlaß König Leopold II. sieben Millionen Franc an die Prinzessinnen übergeben werden. Die Prinzessinnen Luise und Stephanie hatten beide Teile Anspruch auf das ganze Erbe (Einkünfte aus dem Kongostaat) erhoben. Nach ihrer vielen Abenteuer bekannte Prinzessin Luise von Coburg starb im Alter von 20 bis 25 Prozent aus. Die Prinzessinnen Luise und Stephanie würden ihr zwei Millionen verbleiben; nur die Prinzessin Stephanie kam der Vergleich zustande. Die Prinzessin Stephanie, die Witwe des österreichischen Kronprinzen Rudolf, ist jetzt bekanntlich mit dem Grafen Longai verheiratet.

Bayerns neuer König.

Der an der Spitze des Reichs Bayern steht, der wird jetzt nicht mehr Ludwig heißen, sondern König Ludwig III., der Sohn des Königs Rupprecht, wird einmündig. Sämtliche bayerischen Parteien des bayerischen Reichs haben die Verfassungsänderung, die dazu notwendig ist, angenommen. Die Abgeordnetenkammer hat am 28. Oktober den betreffenden Gesetzentwurf in zwei Lesungen angenommen. Der Fall des Königs Otto und des Regenten Luitpold könnte sich ja einmal wiederholen. Dann dauert die Regentschaft nicht „ewig“, sondern nur ein Jahr, und wenn der König immer noch unmündig ist und nach dem Gutachten der Ärzte nicht so nimmt der Reichsverweser aus eigenem Namen die Krone.

haben, daß er der Herrscher sei. Unheilbare Geisteskrankheit, sagen die Ärzte. Die Tätigkeit der Körperorgane läßt nicht nach, König Otto ist ein starker Esser, auf seinem mächtigen Körper ruht ein buschiger Kopf mit grauem Bart, so daß er wie ein kräftiger alter Förster oder Köhler aussieht; aber die Wirkung der bösen Krankheit erstreckt sich eben auf das Gehirn, und eine Rettung gibt es nicht. Wozu dann noch den äußeren Schein aufrecht erhalten? Alle Neuernannten verzichten gern darauf, daß König Otto es ist, der auf dem Papier ihre Bestallung „gerührt“; jedermann in Bayern weiß doch, wie es dem armen Kranken geht.

Nun wissen es sogar die Bauern im Gebirge. Einst zogen sie bewaffnet hernieder, um König Ludwig II., den vielgeliebten, herauszuholen aus der Schaar seiner „Feinde“ — des Ministeriums, das an seiner Statt einen Regenten eingesetzt hatte. Jetzt aber bleibt alles im Lande still, denn kein Mensch zweifelt daran, daß dem König Otto mit der Thronbesteigung des Prinzregenten kein Schmerz geschieht.

Die historische Sitzung des bayerischen Landtages, in der die Königsfrage beraten wurde, hat an diesem Donnerstag noch keine ganze Stunde in Anspruch genommen. Auch die Reichsräte (das Herrenhaus) werden die Angelegenheit ebenso schnell erledigen, und die wohl einstimmig, so daß der Prinzregent seines Titels als König Ludwig III. schon sicher ist. Das Zentrum hat glatt zugestimmt, da der monarchische Gedanke die Regelung veranlaßt; die liberale Partei hat ihrem Ja eine Verwahrung gegen das augenblickliche Kabinett Hertling hinzugefügt; Konservative und Bauernbündler erheben keinen Widerspruch; einzig und allein die Sozialdemokraten und zwei Demokraten sonderten sich ab und erklärten, daß sie gegen solche Stützung des Gottesgnadentums durch die Kammer sei, worin übrigens keine Spitze gegen den Regenten enthalten sein solle. Das geht alles schnell und ohne sonderliche Aufregung. Im Grunde scheint das bayerische Parlament sich sehr wohl dabei zu fühlen, daß es überhaupt gefragt und um eine Verfassungsänderung erucht wird, denn ursprünglich hieß es ja, der Prinzregent könne durch eigenes Dekret sich die Krone nehmen. Das hätte vielleicht böses Blut gemacht, selbst wenn es unbestreitbar gewesen wäre. Das Ministerium Hertling ist mit Recht in diesem Punkte vorsichtig gewesen und hat nun dafür den Erfolg, daß sämtliche bürgerlichen Parteien der Königsfrage zugestimmt haben.

Wir wünschen der neuen bayerischen Dynastie allen Segen, insbesondere dem König Ludwig III., die ganze Liebe, deren bis zu seiner Erkrankung der König Ludwig II. sich in seinem Volke erfreute. Auch der erste Ludwig paßt gut in die Reihe; denn er ist einst als glühender deutscher Patriot bekannt geworden, in einer Zeit, in der dies so gefährlich war, daß Napoleon ihn — erschließen lassen wollte. Hoffentlich erbt der neue König von beiden Vorgängern das Beste.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

+ Die Fleischuntersuchungskommission hat, wie die Regierung in der „Nordd. Allg. Stg.“ erklären läßt, ihre Arbeiten beendet. Der Vorsitzende der Kommission, Staatssekretär Delbrück, betonte in einer Rede in der Schlussitzung, man müsse feststellen, daß die Erörterungen der Kommission in einer ganzen Reihe von Punkten eine wesentliche Klärung gebracht hätten, daß man in einer Reihe von Fragen, die den Anwesenden vor Jahresfrist mindestens unklar gewesen seien, zu einer gewissen Klarheit gelangt sei, und daß die Erörterungen zweifellos über eine ganze Reihe von wirtschaftlichen Vorgängen ein neues Licht verbreitet und auch der volkswirtschaftlichen Prüfung wesentlich neues Material und neue und bessere Grundlagen zugeführt hätten. Insofern glaube er von seinem Standpunkt aus die Arbeiten der Kommission als erfolgreich bezeichnen zu können.

+ Aber die Besitzergreifung von Neukamerun wird die Kolonialverwaltung dem Reichstage in einer Denkschrift näher Mitteilungen machen. In der Denkschrift wird die Arbeit der Grenzexpeditionen gewürdigt und der Organisationsplan des Gouvernements für Neukamerun dargelegt werden. Die Arbeiten der Expeditionen sind nahezu beendet. Die neuen Teile der Kolonie sind formell von der Verwaltung übernommen, die tatsächliche Einrichtung einer Verwaltung kann aber erst allmählich vor sich gehen.

+ Als Militärinstrukteur für die Türkei ist mit zahlreich deutschen Offizieren der Generalleutnant Liman v. Sanders nach Konstantinopel abgegangen. General v. Sanders gilt als einer unserer befähigten Generale. Er steht im 58. Lebensjahre und befehligte zuletzt die 22. Division in Kassel. Der General wurde in diesem Jahre anlässlich des Regierungsjubiläums des Kaisers geadelt.

Österreich-Ungarn.

+ In Prag wurden 24 Auswanderer verhaftet, die im Begriff waren, die Grenze zu überschreiten. Es befinden sich unter ihnen mehrere Militärpflichtige, was der Polizei vorher bekannt war. Die Leute wurden sofort dem Strafgericht vorgeführt. Es sind hauptsächlich Polen, Galizier und Magnaren. Man bringt auch diesen Vorfall mit der Canadian Pacific in Verbindung.

Schweden.

+ Zu einem peinlichen Vorfall ist es bei der russischen Gesandtschaft in Stockholm gekommen. Wie es die russischen Militärattachés vielfach machen, so trieb auch der Militärattaché Hauptmann Afanawitsch eifrig Spionage, und zwar mit Hilfe eines Unteroffiziers und eines jungen Kaufmanns. Die schwedischen Behörden sind nun der Sache auf die Spur gekommen, und der Hauptmann mußte auf Befehl seiner Regierung Stockholm sofort verlassen.

Großbritannien.

+ Der Kampf um die Selbstverwaltung Irlands nimmt neuerdings wieder schärfere Formen an. Der Führer der Opposition im Unterhause, Bonar Law, hielt in Ballisend vor 15.000 Personen eine Rede, in der er erklärte, daß das Versprechen, welches er für die Unionistenpartei im vergangenen Herbst abgegeben habe, noch immer Gültigkeit besitze. Falls die Regierung versuchen würde, Ulster aus der Union mit England herauszutreiben, ohne dazu die Zustimmung des Landes durch Neuwahlen erlangt zu haben, so würde Ulster, wenn es sich widersetzen sollte, im Recht sein und von den Unionisten in seinem Widerstande unterstützt werden. Bonar Law sollte jedoch Sir Edward Carson Anerkennung und erklärte, daß er und Carson zusammenstehen und, wenn nötig, auch zusammen fallen würden. Er hob schließlich den Ernst der Lage hervor und stellte in Abrede, daß die Opposition Ulster als Schachfigur im Parteikampfe gebrauche.

Nordamerika.

+ Die Proteste gegen die Begünstigung amerikanischer Schiffe, die von England, Deutschland und mehreren anderen Staaten in Washington eingelegt worden sind, haben bereits einen Erfolg erzielt. Der Attorney General hat sich nämlich von der Unwirksamkeit der Bestimmungen über die fünfprozentige Zollermäßigung für Waren, die auf amerikanischen Schiffen eingeführt werden, überzeugt, da diese Begünstigung der gesamten Einfuhr unter den bestehenden Zollverträgen zugute kommen müßte. Die Ermäßigung soll daher überhaupt nicht in Kraft treten. Falls die amerikanischen Reeder sich mit dieser Entscheidung nicht zufrieden geben, so können sie die Gerichte anrufen. Seitens fremder Regierungen erwartet man keine weiteren Proteste.

Aus In- und Ausland.

Braunschweig, 30. Okt. Der Herzogregent verläßt morgen mit seiner Gemahlin Braunschweig und begibt sich nach Pfla. Ihm wurden gestern Abend große Ovationen dargebracht.

Hamburg, 30. Okt. Die Hamburger Bürgerschaft lehnte heute nach vierzehntägiger Beratung die Universalitätsvorlage des Senats mit 80 gegen 73 Stimmen ab. Es wurde dagegen ein Antrag auf Ausbau des Kolonialinstituts und des Vorlesungsamtes zugestimmt.

Stettin, 30. Okt. Der Mecklenburg-Stettiner Staatsminister Hoffart hat wegen Scheiterns der Verfassungsvorlage gleichfalls sein Abschiedsgesuch eingereicht.

Mexiko, 30. Okt. Unter dem Druck der Regierung ist Quarta zum Präsidenten und der Kriegsminister Blanquet zum Vizepräsidenten von Mexiko gewählt worden. Die endgültige Entscheidung wird durch den neuen Kongreß Ende November getroffen werden.

Hof- und Personalmeldungen.

+ Der Deutsche Kronprinz ist seinem Dienstalter nach als Oberst der Kavallerie bereits zum rangältesten Regimentskommandeur aufgerückt. Bei einer weiteren Verwendung in der Kavallerie steht seine Ernennung zum Brigadeführer unmittelbar bevor.

+ Der König von Sachsen trifft am 8. November als Jagdgast des Kaisers in Königs-Wusterhausen ein.

+ Der österreichische Thronfolger, Erzherzog Franz Ferdinand, ist am Donnerstag früh in Berlin eingetroffen, um an den Jagdgast in der Gohrde teilzunehmen. Um 11.30 Uhr trafen der Kaiser und der Kaiserhof mit den übrigen Jagdgästen in Gohrde ein, wo nach dem Frühstück sofort die Jagd auf Wildschweine begann.

Der neue Krupp-Prozeß.

(Sechster Tag.) § Berlin, 30. Oktober.
Nachdem die Staatsanwaltschaft und die Verteidiger gestern Gelegenheit gehabt haben, das bei dem Seugen v. Meppen beschlagnahmte Material zu prüfen, wird heute die Verhandlung wieder aufgenommen. Swor gibt der Oberstaatsanwalt noch eine längere Erklärung ab, in der er sich u. a. dagegen verwahrt, daß er indiskrete, die deutsche Industrie schädigende Äußerungen gemacht habe.

Staatsgefährliche Briefe.

Bezüglich der bei v. Meppen beschlagnahmten Briefe erklärt der Verteidiger des Direktors Cecius, Justizrat v. Gordon: Bei der Durchsicht des Materials, von dem am letzten Sitzungstage die Rede war, hat sich ergeben, daß eine Reihe militärischer Geheimnisse darin enthalten sind. Es ist nicht abzusehen, welches Unheil entstanden wäre, wenn die Verlesung des Materials in öffentlicher Sitzung, die wir so bekämpft haben, erfolgt wäre. Nicht nur militärische Geheimnisse des eigenen Staates, sondern auch solche einer Dreieinigkeit sind darin enthalten, und die internationale Höflichkeit verbietet es, die betreffenden Schriftstücke hier zu verlesen, zumal eine solche für den Prozeß unerheblich und zwecklos wäre. Unter Aus-

Bekanntmachung.

Die diesjährigen Herbst-Kontrollversammlungen im Kreise Oberwesterwald finden wie folgt statt:

Dienstag den 4. November 1913 vormittags 9 1/2 Uhr
in **Hachenburg** bei der Westendhalle für die Reservisten der Orte: Alpenrod mit Hirtsheld und Döhlungen, Altstadt, Dreifelden, Gehlert, Hachenburg, Korb, Linden, Rodum, Lundenbach, Mittelhattert mit Hütte, Müschenbach, Rister, Rorken mit Bretthausen, Oberhattert, Schmidthahn mit Langenbach, Steinebach, Streithausen mit Marienberg.

Mittwoch den 5. November 1913 vormittags 9 Uhr
in **Höchstendbach** am Bahnhof für die Reservisten der Orte: Borod, Höchstendbach, Wierfeldbach, Wundersbach, Niederhattert mit Laab, Röhbach, Wählrod, Welfenbach, Wied und Wintelsbach.

Mittwoch den 5. November 1913 nachmittags 3 Uhr
in **Kroppach** auf der Wiese hinter der Kirche für die Reservisten der Orte: Alstert, Giesenhäuser, Heimbach mit Ehlisch, Heuzert, Kropbach, Kunder, Limbach, Marzhausen, Mudenbach mit Hanweith, Niederwiesbach mit Burbach, Oberwiesbach und Stein-Wingert mit Alhausen.

Donnerstag den 6. November 1913 vormittags 10 1/2 Uhr
in **Marienberg** auf dem Schulhofe, bei ungünstiger Witterung im Saal zur Post für die Reservisten der Orte: Alertchen, Bach, Bölsberg, Büdingen, Dreisbach, Eichenstruth, Enspel, Erbach, Fehl-Alhausen, Großseifen, Hahn, Harbt, Hahn-Neudorf, Hof, Kadenberg, Kitzburg, Langenbach b. W., Langenbach b. A., Langenbrücken, Marienberg, Mörlen, Neunhausen, Oellingen, Pfuhl, Püschchen, Schönberg, Stangenrod, Stodhausen-Alfurth, Stodum, Todtenberg, Innau und Jinhain.

Donnerstag den 6. November 1913 nachmittags 3 Uhr
in **Neukirch** vor dem Postamt für die Reservisten der Orte: Bretthausen, Liebenfeld, Lühnsfeld, Rister-Möhrendorf Kreis Westerburg, Oberwiesbach Kreis Westerburg, Salzbach Kreis Westerburg, Stein-Neukirch, Weihenberg, Willingen und Zehnhausen bei Rennerod Kr. Westerburg.

Freitag den 7. November 1913 nachmittags 3 1/2 Uhr
in **Westerburg** auf dem Marktplatz für die Reservisten der Orte: Bellingen, Hintertkirchen, Hintermühlen, Hölzenhausen, Langenhahn und Rogenhahn.

Zur genauesten Beachtung.

Zu den Kontrollversammlungen haben sämtliche Reservisten einschl. Halbinvaliden und als zeitig Ganzinvaliden bezw. Rentenempfänger anerkannten Mannschaften der betreffenden Jahrestlassen, die zur Disposition ihrer Truppenteile beurlaubten und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften und diejenigen Beurlaubten 1. Aufgebots, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1901 in den aktiven Militärdienst eingestellt worden sind, an dem für die betreffende Gemeinde bestimmten Termine zu erscheinen. Militärpapiere sind mitzubringen. Orden, Ehrenzeichen und Kriegervermerksabzeichen können angelegt werden. Besuche um Befreiung müssen spätestens 8 Tage vor Beginn der betr. Kontrollversammlung unter Vorlegung eines Dringlichkeitsattestates der Ortsbehörde bei dem Königl. Wehramt in Hachenburg eingereicht werden. Durch Krankheit oder durch unvorhergesehene dringende Geschäfte am Erscheinen verhinderte Mannschaften haben eine Bescheinigung des Bürgermeisters einzuführen oder bei der Kontrollversammlung überreichen zu lassen. Im Anschluß an die Kontrollversammlungen finden bei den Mannschaften der Jahrestlasse 1909 Fuhrmessungen statt und haben diese Mannschaften mit reingewaschenen Füßen und sauberer Fußbekleidung zu erscheinen.

Die Mannschaften werden strengstens darauf aufmerksam gemacht, daß sie während des ganzen Tages der Kontrollversammlung — bis 12 Uhr nachts — unter den Militärstrafen (Kriegsartikel) stehen, und daß Ausschreitungen, Vergehen usw. ebenso bestraft werden, als wären sie im aktiven Militärdienst begangen worden.

Fehlen ohne genügende Entschuldigung, Zuspätkommen, sowie Trunkenheit am Tage der Kontrollversammlung wird mit Arrest bestraft, schwere Vergehen werden gerichtlich geahndet. Genarmen sind am Tage der Kontrollversammlung militärische Vorgesetzte.

Hachenburg, den 8. Oktober 1913.

Königliches Wehramt.
J. M. b. L. D.
Dänile.

J. Nr. M. 1236.

Marienberg, den 13. Oktober 1913.

Wird veröffentlicht.

Die Herren Bürgermeister ersuche ich, vorstehende Bekanntmachung in vorstehender Weise zur Kenntnis der beteiligten Mannschaften zu bringen.

Der Königliche Landrat.
J. W. Geibel.

Wird veröffentlicht.

Hachenburg, den 30. Oktober 1913.

Der Bürgermeister:
Steinhäus.

Der Gottesdienst in der ev. Kirche

findet **Sonntag den 2. November morgens 10 Uhr** statt. Predigt von Herrn Pfarrer Fresenius von Niedertiefenbach.

Hachenburg, den 31. Oktober 1913.

Der Kirchenvorstand.

Hachenburg.

Im Saale des Hotel Westend (Inh. Adolf Haas)

Sonntag den 2. November cr.

Gastspiel der Neuen Kölner Volksbühne

abends 8 Uhr

abends 8 Uhr

Cölner Leben

in 3 Bildern.

Nachmittags 4 1/2 Uhr:

Große Schüler- und Kinder-Vorstellung:

Das Gute wird belohnt und das Böle bestraft.

Belebende Komödie in 3 Akten.

Alles andere siehe Theaterzettel.

Die Direktion.

Nähmaschinen

als Langschiff, Rundschiff und Schwingschiff, bestes Bielefelder Fabrikat, halte ich stets am Lager und gebe dieselben zu billigsten Preisen, auf Wunsch auch auf Teilzahlung, ab.

Karl Balduß, Hachenburg.

Corbeerkrone	Siegerin	Palmato
Allerfeinste buttergleiche Sahnen-Margarine	Unübertroffen feinste Süßrahm-Margarine	Anerkannt beste Pflanzenbutter- Margarine
In allen besseren Geschäften erhältlich.	Alleinige Fabrikanten: A. L. Mohr, G. m. b. H., Altona-Bahrenfeld.	In allen besseren Geschäften erhältlich.

Hotel zur Krone

Hachenburg.

Montag den 3. November 1913 abends 8 Uhr

Hubertus-Essen.

Preis des Gedecks M. 2.—.

Speisenfolge.

Schwedische Platte

Jägersuppe

Schweinefleisch mit Sauerkraut und Erbsenbrey

Rehrbraten

mit Salat und eingemachten Früchten

Käse.

Einzeichnungsliste liegt im Hotel offen.

Hochachtungsvoll Alex Emmel.

Glaferdiamanten in allen Größen

empfehlen

Karl Balduß, Hachenburg.

Technische Beratungsstelle

Hachenburg

Friedrichstr., neben Gasthaus zur Sonne.

Wasserwerksangelegenheiten, Wasserversorgung von

Geböten und Gemeinden, Wege- und Kanalbau,

landwirtschaftliches und Fischerei-Bauwesen

in Projekt und Oberbauleitung

Berechnung aller Eisenbeton-Konstruktionen.

Fr. Schaupp

Ing. und Wasserbautechniker.

Im Landesbankgebäude ist per 1. Januar 1914
eine Wohnung
zu vermieten. Landesbankstelle Hachenburg.

Frl. Louise Schleifer beabsichtigt ihre in der Marktung Hachenburg liegenden

drei Gärten

freiändig zu verkaufen. Reflektanten wollen sich

Preisangebot wenden an Hermann Schleifer

Frankfurt a. M., Sodenerstr. 1



Ernst Schulte
Hachenburg.

Anerkannt große und schöne Auswahl von den einfachsten bis zu den feinsten Stücken.

Union Omega I.W.C.

genaue Regulierung und preiswert.

Putze
mit
Henkel's
Bleich-Soda.



Sitz Hachenburg.

Sonntag den 1. November

abends 9 Uhr im

lokal (Gasthaus zur Sonne)

Versammlung

Kaufen und Futter

werden an die

abgegeben.

Vollständiges u. pünktl.

Erscheinen unbedingt

derlich. Der

5-10 Mk. und mehr i. d. Hand

nügt. R. Dirichs, Hachenburg.

Ein braves Mädchen

welches Liebe zu Kindern

gesucht. Näheres

fragen in der

d. Blattes.

beachten

daß Sie

die besten und

Kravatten

in dem

W. Kriß, Hachenburg

finden Sie

größte Auswahl

billigsten bis zu den

steier Eingang

heiten. — Bitte

Schaufenster

Rechnungsform

in allen Formaten

Ausführung liefert

Druckerei des „Erzähler

Welterwald“ in Hachenburg

Auf die einem Zeit

heutigen Nummer

Extrablatt der

schwister Waver

Hachenburg wird

hingewiesen.



Wir bringen Ihnen das billigste und beste
Heizmaterial!

Kein Ruß! Kein Rauch! Keine Schlacken!

Große Hitze! Langdauernde Glut!

Union-Brikets!

Erbältlich in den Kohlenhandlungen!